

Jahreslosung 2018: Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Offenbarung 21,6

Hans hat schon letzte Woche über die Jahreslosung gepredigt. Er hat uns gefragt, wer denn dieser „Ich will“ ist, wer der Durstige ist, und auch gefragt, wer oder was denn die Quelle ist. Er hat uns herausgefordert, zu überlegen, aus welcher Quelle wir unsere Bedürfnisse stillen (Stichwort: Bedürfnispyramide) – und ob diese Quellen wirklich das Leben bringen.

Was oder wer ist denn nun wirklich die **Quelle des lebendigen Wassers?**

Ich habe mir gedacht, das würde mich interessieren; und hab angefangen zu graben. Wen interessiert das noch?

- ➔ Der messianische Theologe, den wir in Israel kennen gelernt haben, hat uns wirklich eingeschärft, im Alten Testament zu suchen, wie ein Wort oder ein Thema dort behandelt werden. Es ist die Schriftquelle, die Jesus und den Jüngern zur Verfügung stand, die sie im Kopf hatten, aus der sie zitierten.

Zu Weihnachten haben wir uns mit dem Thema „Licht“ beschäftigt, und dass Licht lebensnotwendig ist, dass es bei der Schöpfung die erste Tat Gottes war, Licht von der Finsternis zu trennen.

Doch was ist neben Licht noch lebensnotwendig? Was brauchen Blumen, Pflanzen, Tiere und wir noch dringender als ein Stück Brot? Wasser! Ohne Wasser geht Leben zugrunde. Das war die zweite Schöpfungshandlung Gottes: er trennte die Wasser in Feuchtigkeit im Himmel und Feuchtigkeit auf der Erde.

- ➔ Kurzer Einwurf: damals dachte man noch, dass die Erde eine Scheibe sei – also kann man sich das gut vorstellen – wie ein Hamburger, nur statt Brot halt Wasser 😊

Danach sammelte er das Wasser auf der Erde, damit auch trockene Flächen entstanden. Und so schuf Gott die Erde und das Meer. Dann legte er einen Garten an – in dem ein Fluss entsprang. Dieser Fluss teilt sich dann in 4 Arme auf, um 4 Landstriche zu bewässern. Alles nachzulesen in 1.Mose 1+2. Hier haben wir unsere **erste Quelle**. Sie entspringt dort, wo Gott mit dem Menschen Gemeinschaft haben wollte, mit ihm leben wollte.

Die nächste Bibelstelle, die ich gefunden habe, ist folgende: In Psalm 36,10 steht: „**Denn DU bist die Quelle des Lebens und das Licht, durch das wir leben.**“ Es reicht nicht nur das natürliche Wasser, um zu leben. David lobt in

diesem Psalm Gottes Gerechtigkeit, Fürsorge, Gnade, seinen Schutz und die Freude, die er schenkt. Er erkennt, dass Gott die Quelle seines Lebens ist, dass die Fülle des Lebens bei Gott zu finden ist. Hier wird Gott mit Quelle und Licht verglichen.

Davids Sohn Salomo hat Gott um etwas Bemerkenswertes gebeten: um ein gehorsames Herz und um Weisheit. Er erkennt und gibt folgendes weiter: Sprüche 14,27: „Die Ehrfurcht vor dem Herrn ist eine lebensspendende Quelle; sie rettet vor den Stricken des Todes.“ Luther übersetzt noch: „Die **Furcht des Herrn ist die Quelle des Lebens**.“ Gott zu achten und zu ehren, ihn ernst zu nehmen, ihm zu gehorchen und ihm zu vertrauen – das schenkt wirklich Leben.

Eine vierte Stelle habe ich im Alten Testament gefunden: Der Prophet Jeremia schreibt nieder, wie Gott sein Volk anklagt (Jer. 2,13): „In zweifacher Hinsicht hat mein Volk gegen mich unrecht gehandelt: Mich, die **Quelle des lebendigen Wassers**, verlassen sie und graben sich stattdessen undichte Brunnen, die das Wasser nicht halten können.“ Hier ist die enge **Gemeinschaft mit Gott**, das Vertrauen und Gehorchen ihm gegenüber verlassen worden – und damit ist das lebendige Wasser versiegt.

Im Nachdenken und Sinnen im Bett über diese Predigt ist mir noch eine wichtige Quelle eingefallen: Hesekiel 47, 1 ff: „Dann brachte der Mann mich zurück zum Eingang des Tempels. Dort sah ich, wie **unter der Schwelle des Tempels Wasser** hervorströmte Das **Wasser** lief unten an der südlichen Seitenwand, **südlich vom Altar**, hinab. Wir wissen, dass aus dem anfänglichen Rinnsal langsam aber sicher ein Strom wird, in dem man nicht mehr stehen kann, sondern schwimmen muss.

Danach sagt der Geist des Herrn Hesekiel folgendes (V 7-9): „Dieses Wasser fließt Richtung Osten ... und mündet ins Tote Meer. Wenn es hineinfließt, **heilt** es das Wasser des Toten Meeres. Alles, was sich regt und bewegt, wohin das Wasser kommt, wird **leben**.“ (...) Und ein paar Verse weiter:

V. 12: „Auf beiden Seiten des **Stroms** werden alle Arten von Obstbäumen wachsen. Die Blätter dieser Bäume werden **niemals welken**; an ihren Zweigen werden immer **Früchte** hängen. Jeden Monat wird eine **neue Ernte** heranreifen! Denn sie werden vom Fluss, der im Tempel entspringt, bewässert. Ihre Früchte werden als **Nahrung** dienen und ihre Blätter als **Heilmittel**.“

Dieses Wasser, das im Tempel entspringt, wird von einem kleinen Rinnsal ein großer Fluss – er wird immer mehr und bringt Heilung, Wiederherstellung, Leben, Vervielfältigung, Nahrung!

Was oder wer ist dieses Wasser, das Leben bringt?

Wasser ist nicht nur für Israel lebensnotwendig gewesen, sondern für alle Völker dieser Erde. Ihr wisst ja, dass es dort nur 3 Monate Regenzeit gibt – dieser Regen muss Land und Leute für das restliche Jahr versorgen – so etwas können wir uns gar nicht vorstellen.

➔ Das ist der Grund, warum so viele Araber in Zell am See Urlaub machen – die Region wirbt damit, dass es bei uns sogar im Sommer reichlich Wasser gibt und alles grün ist.

Aber Israel hat viele Geschichten mit Gott in Bezug auf das Wasser erlebt. Sie erlebten, wie Gott sie aus Ägypten errettet, als das Schilfmeer sich teilt, und sie auf die andere Seite kommen, und die Armee des Pharaos ertrinkt – Rettung vom Feind!

In der 40jährigen Wüstenwanderung sind sie immer wieder durstig – bis Gott aus einem Felsen Wasser laufen lässt, das alle trinkt (2. Mose 17,6). Trinkwasser ist das Wichtigste der Welt! Bis heute gibt es Kämpfe ums Trinkwasser – und je wärmer die Erde wird, desto mehr wird das werden.

Aber, was oder wer ist das Wasser des Lebens?

Die nächste Stelle finden wir schon im Neuen Testament. *Johannes 7,37-38*: „Am letzten Tag, dem Höhepunkt des Festes (es war das Laubhüttenfest), stellte Jesus sich hin und rief der Menge zu: „Wenn jemand Durst hat, soll er zu mir kommen und trinken! Wer an mich glaubt, aus dessen Innerem werden Ströme lebendigen Wassers fließen, wie es in der Schrift heißt.“

Immer diese Gleichnisse! Stellt euch vor: Jubel, Trubel, Hitze, Sonne, Gedränge, Schweiß (Urfahranermarkt!) – und dann stellt sich Jesus hin und ruft: Wenn jemand Durst hat, soll er zu mir kommen und trinken!! Yeah! Wasser! Und dann geht's weiter: Aus dem wird Wasser fließen. Super! Was ist mit meinem Durst?

Im Originaltext heißt es: *Wer durstig ist, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib (= **der Leibesmitte, dem Bauch**) werden Ströme lebendigen Wassers fließen.*

Was oder wer ist jetzt wirklich dieses lebendige Wasser?

Kann es Jesus sein, wenn er doch sagt, dass man es von ihm bekommt? Kann das identisch sein? Eigentlich nicht!

Ich habe noch eine Stelle im Neuen Testament gefunden. Inzwischen sind wir vom ersten Kapitel der Bibel zum letzten Kapitel gekommen. Sie steht in *Offenbarung 22,1+2*: „**Und der Engel zeigte mir einen reinen Fluss mit dem Wasser des Lebens, so klar wie Kristall, der vom Thron Gottes und des Lammes entspringt** und in der Mitte der Hauptstraße hinabfließt. Auf beiden Seiten des Flusses ist je ein Baum des Lebens, der zwölf verschiedene Früchte trägt und jeden Monat eine neue Frucht hervorbringt. Die Blätter dienen zur Heilung der Völker.“

Habt ihr gehört? Wieder gibt es einen Fluss. Er entspringt diesmal dem Thron Gottes und des Lammes. Ihr merkt, Johannes, der Schreiber der Offenbarung lehnt sich auch hier wieder an eine alttestamentliche Stelle an, nämlich an die aus Hesekiel. **Aber diesmal entspringt der Fluss nicht dem Tempel, sprich versteckt hinter Mauern, sondern ist sichtbar!** Man sieht den Thron, auf dem Gott, der Vater und Jesus, das Lamm sitzen.

Was oder wer ist nun der Fluss? Das lebendige Wasser? Das Wasser, das Leben, Heilung, Wiederherstellung, Frucht, Vervielfältigung hervorbringt?

Ich fasse zusammen:

In Hesekiel kommt das lebensspendende Wasser aus dem Tempel. Wer wohnt im Tempel?

Im Johannesevangelium kommt das lebendige Wasser aus dem Bauch derjenigen, die an Jesus glauben. Was schenkt er ihnen?

In der Offenbarung kommt das Wasser des Lebens vom Thron Gottes und des Lammes und fließt mitten im neuen Jerusalem.

Wer also bewegt sich hier auf der Erde und dann auf der neuen Erde?

Jesus sagt im Johannesevangelium noch mehr. Joh.7,37-39 *Wer durstig ist, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib (= **der Leibesmitte, dem Bauch**) werden Ströme lebendigen Wassers fließen.* Und, jetzt kommt's: *Mit dem „lebendigen Wasser“ meinte er den **Geist, der jedem zuteilwerden sollte, der an ihn glaubte.** Aber der Geist war noch nicht gekommen, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.*

Auch Jesus gibt hier eine Verheißung wieder, die schon in Jesaja 44,3 zu finden ist. Dort steht: „Denn ich werde **Wasser auf das Durstige ausschütten** und das trockene Land mit Bächen bewässern. Ich werde meinen **Geist auf deine Nachkommen** und einen Segen über deinen Kindern ausgießen.“

Fazit: Das **Bild des lebendigen Wassers** – lebendig meint: Quellwasser, Wasser, das ständig frisch und kühl aus der Quelle sprudelt, fließendes Wasser, klares Wasser – steht für den **Heiligen Geist**.

So, und nachdem wir diesen Weg gegangen sind, schauen wir uns noch einmal die **Jahreslosung 2018** an: **Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“** Offenbarung 21,6. Das heißt ja dann: **Jeder, der zu Jesus gehört und Sehnsucht nach mehr hat, der bekommt umsonst die Fülle des Hl. Geistes.**

Schön, aber was machen wir jetzt damit?

Wir dürfen nie vergessen, dass der Mensch ein *geistliches* Wesen ist. Du bist im Ebenbild Gottes geschaffen. Jesus sagt uns: Gott ist Geist (Joh. 4,24). Also muss auch der Mensch Geist sein!

*1.Mose 1,26+27 Da sprach Gott: »Wir wollen **Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind**. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere und über alle Kriechtiere herrschen.« So **schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, als Mann und Frau schuf er sie.***

Der Mensch ist Geist, er hat eine Seele, und er lebt in einem physischen Körper. Der Geist des Menschen ist der Teil seines Wesens, der von neuem geboren wird. Der Geist des Menschen empfängt ewiges Leben. Darauf ist die folgende Bibelstelle anzuwenden:

2.Kor.5,17: Das bedeutet aber, wer mit Christus lebt, wird ein neuer Mensch. Er ist nicht mehr derselbe, denn sein altes Leben ist vorbei. Ein neues Leben hat begonnen!

Jesus selbst gebrauchte Wasser als Symbol für den Heiligen Geist. Er benutzte es als Symbol für eine **neue Geburt**, als er mit der Frau am Brunnen sprach: Joh.4,10-11,13+14

Jesus antwortete: »Wenn du wüsstest, welche Gabe Gott für dich bereithält und wer der ist, der zu dir sagt: ›Gib mir zu trinken‹, dann wärst du diejenige, die ihn bittet, und er würde dir lebendiges Wasser geben.« »Aber, Herr, du hast weder

ein Seil noch einen Eimer«, entgegnete sie, »und dieser Brunnen ist sehr tief. Woher willst du denn dieses lebendige Wasser nehmen?

*Jesus erwiderte: „Wenn die Menschen dieses Wasser getrunken haben, werden sie schon nach kurzer Zeit wieder durstig. **Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird niemals mehr Durst haben. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer nie versiegenden Quelle, die unaufhörlich bis ins ewige Leben fließt.**“*

Jeder, der Jesus sein Leben anvertraut, bekommt von Jesus seinen Geist. Es ist Zeichen der Errettung, Zeichen dafür, dass unser Geist und Gottes Geist zusammenkommen und ein neues geistliches Wesen entsteht, das ewig leben darf.

Ebenso gebrauchte Jesus Wasser als Symbol für den Geist, als er von der **Erfüllung mit dem Hl. Geist** sprach: Joh.7,37-39

*Wer durstig ist, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib (= **der Leibesmitte, dem Bauch**) werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Mit dem „lebendigen Wasser“ meinte er den **Geist, der jedem zuteilwerden sollte, der an ihn glaubte**. Aber der Geist war noch nicht gekommen, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.*

Das sind zwei verschiedene Erlebnisse. Die **neue Geburt** ist eine **Quelle des Wassers** in dir, die bis ins ewige Leben quillt, und die **Erfüllung mit dem Hl. Geist** sind **Ströme** – und nicht nur ein Strom.

Das Wasser der Quelle ist zu einem bestimmten Zweck da, und das Wasser der Ströme zu einem anderen. Das Wasser der Quelle ist zu deinem eigenen Nutzen, es segnet dich. Die Ströme dagegen fließen aus dir hinaus, um andere zu segnen.

Bitte unterscheide: nur weil man aus dem Geist geboren ist, hat man noch nicht die Fülle des Hl. Geistes! Wenn man einen Schluck Wasser getrunken hat, bedeutet das noch nicht, dass man voll Wasser ist!

Die Erfüllung mit dem Hl. Geist können wir erst empfangen, wenn wir von neuem geboren worden sind – und dann fließen aus deinem Leibe (nämlich deinem Geist, dessen Sitz im Bauch ist!) Ströme lebendigen Wassers.

Manche hingegen sagen, wenn man nicht mit dem Hl. Geist erfüllt ist, hat man den Geist Gottes nicht. Auch das ist nicht wahr. Wenn ich nur ein Glas Wasser trinke, bin ich zwar nicht voller Wasser, aber ich habe trotzdem Wasser in mir.

Wenn jemand aus dem Geist Gottes geboren ist, dann wohnt der Geist Gottes auch in ihm.

Das ist das, was ich und die, die die Gemeinde gegründet haben, erlebt haben. Wir hatten nur das Glas Wasser – aber nicht die Fülle. Wir wurden von neuem geboren, aber wir hatten damals noch nicht die Ströme des lebendigen Wassers kennen gelernt.

Es braucht diesen Durst nach mehr. Ein Glas hilft für kurze Zeit, eine Quelle dagegen, spendet immer Wasser. Zuerst wird das Glas voll, und dann sprudelt es über, wenn du es dauernd in dem Strom hältst.

Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Gott will uns füllen mit dem Hl. Geist. Nicht bloß Notrationen geben für jeweils einen Tag. Nicht nur für uns. Ich glaube, dass wir in eine Zeit eintreten, wo es essentiell wichtig ist, ständig mit dem Hl. Geist bis oben angefüllt zu sein und ständig mit der Quelle verbunden zu sein.

Amen.